

Auslandssemester Bergen 2022

Bewerbung und Finanzielles

Vom 01.08.2022 bis zum 21.12.2022 war in Bergen in Norwegen und habe an der Universität Bergen ein Erasmussemester absolviert. In Norwegen sind die Semesterzeiten anders als in Deutschland, es gibt ein Autumn und ein Spring Semester. Ich war im Autumnsemester da, unser Wintersemester, dieses geht von Mitte August bis kurz vor Weihnachten. Das bedeutet, dass man im Sommer eigentlich keine Zeit hat, noch eine Hausarbeit in Göttingen zu schreiben. Beim Bewerbungsprozess und dem Erstellen des Learning Agreements hatte ich keine Probleme und das Gefühl, dass vieles durch eine kurze Nachfrage im Erasmusbüro geklärt werden kann. Die Universität in Bergen hat keinen Sprachtest verlangt und von der Universität in Göttingen wurde mein Abitur noch als Zertifikat für Englisch B2 anerkannt. Ich habe mein Learning Agreement auch nochmal geändert, als das Semester schon einige Wochen lief und das stellte sich auch nicht als Problem da.

Beim Finanziellen muss man sich darauf einstellen, dass die Lebenshaltungskosten in Norwegen deutlich höher sind als in Deutschland und die erste Rate der Erasmusförderung meistens erst ausgezahlt wird, wenn man schon einige Wochen da ist. Ich habe die erste Rate erst Mitte September ausgezahlt bekommen.

Allgemein Einkaufen kann man am günstigsten bei Rema 1000 und Kiwi. Die Mensapreise sind verglichen mit Göttingen teurerer, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis war meiner Erfahrung nach nicht schlecht. Außerdem sind die Bar und das Cafe im Studentenhaus „Det Akademiske Kvarter“ zu empfehlen.

Unterkunft

Ich bin direkt am 1. August angereist, da ich noch an der Maritime Bergen Law Summer Programme teilgenommen habe. Ich bin von Lübeck direkt nach Bergen geflogen. Vom Flughafen kommt man mit der Bybane (der S-Bahn in Bergen) direkt nach Fantoft und kann dort „einchecken“. Es ist sinnvoll sich direkt die beiden Apps des Nahverkehrs in Westnorwegen runterzuladen, Sykss Billett und Sykss Reise. Als Anerkennung, dass man Student ist, wird allerdings nur die Studentbevis-App akzeptiert.

Gewohnt habe in dem Studentenwohnheim Fantoft. Dieses hatte vor einigen Jahren einen schlechten Ruf und eine der alten Gebäude und die Zimmer in diesen sollen auch wirklich nicht schön sein. Außerdem wusste ich vorher schon, dass ich kein Einzelzimmer haben werde und habe mich darauf nicht gefreut. Ich habe in einem der beiden neusten Gebäude in einer 16er-WG gewohnt. Das waren ein großer Küche-/Wohnbereich von dem acht Doppelzimmer abgehen. Die Küche ist insgesamt modern ausgestattet und es gab meistens, auch bei 15 Leuten, keine Platzprobleme. Jedes Zimmer hat sein eigenes kleines Duschbad. Die Betten sind halbversetzt und aus fest mit der Wand verbauten Holz, sodass da nichts wackelt und man insgesamt überraschend wenig voneinander mitkriegt. Ich hatte deutlich geringere Probleme für fünf Monate in einem Doppelzimmer zu leben als ich dachte und denke, dass es eine gute Erfahrung war.

Auf dem Gelände von Fantoft ist auch eins der Fitnessstudios mit Sporthalle von Sammen, die Mitgliedschaft für alle Fitnessstudios und Hallen sowie zum Schwimmbad von Sammen im Studentencenter kostet knapp 130€ und hat sich für mich definitiv gelohnt.

Natürlich kann man sich auch privat (zum Beispiel über hybel.no) eine Unterkunft suchen, da aber Sammen incoming students einen Wohnheimsplatz garantiert, ist dies die einfachere und wahrscheinlich in den meisten Fällen auch günstigere Variante.

Universität

Das Maritime Bergen Law Summer Programme, an dem ich vor dem Beginn der regulären Uni teilgenommen habe, ist eine Summer Law School in Zusammenarbeit der Universität und

Maritime Bergen (der Verband der maritimen Industrie in Bergen). Sie geht für drei Wochen und besteht grundsätzlich aus Lectures morgens und Besuche von Unternehmen und andere „Ausflüge“ nachmittags. In den Lectures geht es über Schifffinanzierung, Charterverträge, Offshore-Wind bis zum Umweltthemen. Insgesamt würde ich am Maritime Bergen Law Summer Programme nochmal teilnehmen, aber man muss wissen, dass man die ersten drei Wochen zeitlich stark eingespannt ist.

Als Erasmusstudent kann man an allen der englischsprachigen Kurse der norwegischen Masterstudenten teilnehmen und hat damit eine Auswahl von mehr als 10 Vorlesungen, von denen jede 10 Credits bringt. In den Vorlesungen waren meist aber mehr internationale Studenten als Norweger. In den meisten Kursen musste man eine Art „kleine“ Hausarbeit innerhalb einer Woche schreiben und bei manchen am Ende eine Klausur. Die Benotung war meiner Erfahrung nach sehr fair.

Leben in Norwegen

Einen Platz in einem norwegisch Kurs der Uni habe ich leider nicht bekommen, das stellte sich jedoch nicht als Problem dar, weil zum einen fast alle Norweger sehr gut Englisch können und zum anderen man geschriebenes durch die Ähnlichkeit zum Deutschen und Englischen oft trotzdem versteht.

An der Universität und Fakultät gibt es unglaubliche viele unterschiedliche Sportteams, Chöre, Orchester und vieles mehr. Ich habe beim Volleyballteam an der juristischen Fakultät mitgespielt und kann es nur empfehlen bei irgendeiner Organisation mitzumachen, da man so viele mehr mit Norwegern zu tun hat. BSI Friluft bitte hauptsächlich mehrtägige Wandertouren, aber auch viele andere Aktivitäten wie Ski- oder Surftouren an.

Mitgliedschaft bei DNT (Den Norske Turistforening) ist zu empfehlen, da man deutlich günstiger in DNT-Hütten, die fast überall gibt, übernachten kann.

Von Bergen lassen sich Wandergebiete und das Skigebiet in Voss leicht und schnell mit der Bergenbahn erreichen. Auch ein Ausflug an die beeindruckende Trollenzunge (Trolltunga) lohnt sich, es ist allerdings sehr überlaufen.

Wenn ein Arztbesuch in Norwegen nötig ist, muss man selbst erstmal eine Beteiligung an den Behandlungskosten zahlen, ich habe diese aber von meiner Auslandskrankenversicherung erstattet gekriegt.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine fantastische Zeit in Bergen und kann jeden ein Auslandssemester in Bergen und Norwegen nur empfehlen.